

Das Herz schlägt italienisch

ELLHOFEN Vincenzo Flora ist neuer Vorsitzender des Partnerschaftsvereins

Von unserer Redakteurin
Vanessa Müller

Die Sonne, das Meer, ein wildes Jungesleben auf den Straßen Siziliens – so sieht Italien für Vincenzo Flora aus, wenn er sich an die Zeit erinnert, bevor er Anfang der 60er Jahre mit seiner Familie nach Deutschland geht. Zu diesem Zeitpunkt ist er 13 Jahre alt und ein ziemlich frecher Ragazzo. „Mein Vater kam als Gastarbeiter her“, erinnert sich Flora. „Drei Jahre später holte er meine Mutter nach.“ Auch Vincenzo Flora muss mit ins kalte Land auf der anderen Seite der Alpen. „Damals fand ich das ungerecht. Mein Bruder war braver als ich und durfte deshalb im Süden bei Oma bleiben.“

„Mein Bruder war braver als ich und durfte im Süden bei Oma bleiben.“

Vincenzo Flora

Ideen Mittlerweile ist Flora längst mit Leib und Seele in Deutschland angekommen. Doch diese Erinnerungen sind es, die ihn 2003 dazu bewegen, in den Partnerschaftsverein Ellhofen einzutreten, der einen Austausch mit der italienischen Gemeinde Peccioli organisiert. Nach dem Ausscheiden von Margit Wagner, die ihren Ruhestand genießt, ist Flora jetzt neuer Vorsitzender des Vereins. Eine Aufgabe, die der 61-Jährige mit Elan und vielen neuen Ideen in Angriff nehmen möchte.

„Wir müssen mehr Werbung machen. Nur so lebt der Verein weiter.“

Vincenzo Flora

„Uns fehlen junge Leute“, erklärt der Obersulmer, der selbst zwei Kinder und vier Enkel hat. „Wir müssen mehr Werbung machen, die Leute ansprechen. Nur so lebt der Verein weiter.“ Das größte Problem, so Flora, seien die Sprachbarrieren. Einen ganzen Tag mit Menschen zu verbringen, die man nicht versteht, ist eben nicht leicht. „Aber man gewinnt so viel dazu.“ Manche Familien kennen ihre ausländischen Gäste schon seit über 20 Jahren, sind mittlerweile Freunde geworden. Man besucht sich in den Ferien, lädt einander zu Hochzeiten und Geburtstagen ein. Einige Brocken der fremden Sprache lernen sich quasi wie

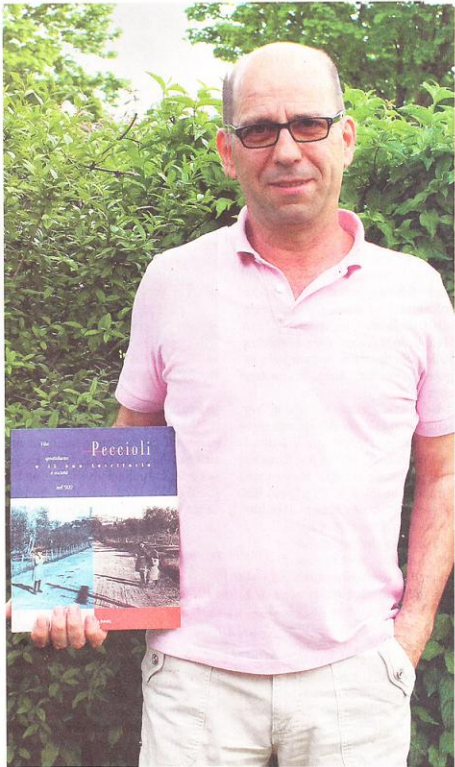
von selbst. Und zur Not klappt die Verständigung auch mit Händen und Füßen.

Einige Voraussetzungen müssen natürlich schon gegeben sein. Wer beim Austausch mitmachen möchte, braucht eine Schlafgelegenheit für den Besuch. „Aber da findet sich immer etwas“, sagt Flora, der nach einem langen Arbeitsleben als Fernmeldeelektroniker mittlerweile Rentner ist. „Unsere Partner in Italien schlafen zum Beispiel immer draußen im Camper, wenn wir kommen.“ Dann schmuzzelt er: „Meine Frau und ich liegen dann im Ehebett.“

In der Toskana Überhaupt fällt unter italienischer Sonne vieles leichter. Peccioli mit seinen 4500 Einwohnern liegt mitten im Herzen der Toskana. Städte wie Florenz oder Pisa sind für Ausflüge schnell zu erreichen. Der kleine beschauliche Ort liegt auf einem Hügel, von dem aus man einen wunderbaren Blick auf das Umland hat. „Das Essen, die Kultur, die freundlichen Menschen – es ist einfach wunderschön dort“, weiß Flora. Sogar interstellär sind die beiden Kommunen verbunden. Anlässlich eines Besuchs in Peccioli war das Gastgeschenk ein Stern. Dafür hatten die Deutschen offiziell einen im Weltall gekauft und den italienischen Freunden mit Koordinatenangabe und Schenkungsurkunde gewidmet.

Aber nicht nur die Organisation des Austauschs (einmal im Jahr fahren die Deutschen nach Italien, einmal erfolgt der Gegenbesuch) gehört zu den Aufgaben als Vorsitzender. Einmal im Monat gibt es einen Stammtisch. Außerdem finden Ausflüge statt.

Denn auch Deutschland, weiß Flora, ist ein tolles Land. Er ist schon mit dem Rucksack durch Thailand getourt. Nur in einer Sache gibt es für den Obersulmer überhaupt kein Vertun: „Beim Fußball schlägt nur ein Herz in meiner Brust – und das ist Italiener.“



Früher ein frecher Ragazzo, heute der neue Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Ellhofen: Vincenzo Flora zeigt das Peccioli-Buch. Foto: Vanessa Müller

Hintergrund

1986 angebandelt

Zu verdanken haben die Ellhofener die Freundschaft zu Peccioli den Eberstädtern. Die hatten kurz vorher mit der Gemeinde Montescudaio angebandelt. Ein erstes Beschnuppern fand im Mai 1986 statt, als eine Delegation aus der Toskana

ins Unterland reiste. Der Partnerschaftsverein hat rund 90 Mitglieder. Der Name Peccioli entstammt dem lateinischen Wort picea (Kiefer). Aufgrund ihrer Lage war die Gemeinde im Mittelalter mehrmals Schauplatz kriegerischer Handlungen zwischen Pisa, Lucca und Florenz. Infos: www.ellhofen-peccioli.de vm